



Dipl.-Jur. Arthur Arcer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz- und Steuerrecht
Univ.-Prof. Dr. Christoph Gröpl

Übungen im Steuerrecht

WS 2021/2022

A. Einkommenssteuerpflicht der T

I. Subj. ESt-Pflicht (+)

§ 1 I 1 EStG iVm § 8 AO: Wohnsitz in D

Zudem: § 26 I 1, III EStG: gemeins. Veranlagung

II. Obj. ESt-Pflicht

7 Einkunftsarten d. § 2 I 1 EStG:

Hier einschlägig: § 15 I 1 Nr. 1 iVm § 2 I 1 Nr. 2
oder § 18 I Nr. 1 iVm § 2 I 1 Nr. 3 EStG

⇒ Selbst. Arb. = Sonder-TB d. Gewerbebetr.,
Abgrenzung anhand d. Umst. d. Einzelfalles

A. Einkommenssteuerpflicht der T

Hier: Tierarzt = sog. Katalogberuf (§ 18 I Nr. 1 Satz 2 EStG)

P: T eigenverantwortl. tätig iSd § 18 I Nr. 1 Satz 3 EStG?

Für Eigenverantwortlichk.

- T leitet Praxis organis.
- Vorunt.+ Beratung durch T selbst
- Erstellt Behandl.-Pläne

Gg. Eigenverantwortlichk.

- OPs selbst. durch W
- In Notfällen eigenst. Entsch. d. W

⇒ Hier Eigenverantwortlichk. wohl (+) (aA vertr.)

B. Einkunftsermittlungsart

Selbst. Arb. = Gewinneinkünfte (§ 2 II 1 Nr. 1 EStG)

⇒ Keine Buchführungspflicht u. keine freiw. Buchführung; Einkünfteermittlung deshalb durch **Einnahme-Überschuss-Rechnung** (EÜR, § 4 III EStG)

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

I. Notebook

1. Einlagen iRd EÜR

Betr. Nutzung = Sacheinlage

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

Keine ausdr. Regelung zu Einlagen u. Entnahmen
in § 4 III 1 EStG

Aber: Wortlaut § 4 III 4 EStG + Grds. d. **Total-
gewinnungleichheit:**

Einl. + Entn. müssen berücksichtigt werden!

⇒ Einlagen = **fiktive Betriebsausgaben**

2. Gemischt genutzte WG

Def. Einlage: § 4 I 8 EStG

Entscheidend: Nutzungsanteile

Hier: Betr. Nutzung > 50 %, daher **notw. BV**

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

3. Bewertung der Einlage

Grds. **Teilwert** (§ 6 I Nr.5 Satz 1 Hs.1 EStG)

Hier TW iSd § 6 I Nr.1 Satz 3 EStG: 1800 €

Aber: § 6 I Nr.5 Satz 1 Hs.2 lit. a, Satz 2 EStG:

Einl.-W. = **höchstens** AK abzügl. fikt. AfA,
wenn Ansch. innerh. v. 3 Jahren vor Einl.

⇒ Hier (+), Einl.-W. daher AK abzügl. fikt. AfA Rate

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

Berechnung d. fikt. AfA-Rate (§ 4 III 3, § 7 I 1 EStG):

AK iHv	2000 €
/ betr.-gewöhnl. Nutzungsdauer (bND)	5 J.
=	400 €/J.
- Abzug gem. § 7 I 4 EStG (3/12)	100 €
=	300 €

Hieraus ergibt sich der Einl.-W.:

AK iHv	2000 €
- fikt. AfA-Rate iHv	300 €
=	1700 €

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

Aber: Notebook WG d. AV (§ 247 II HGB analog),
daher entspr. § 4 III 3, § 7 I 1 EStG nur
ant. AfA als BA abzugsfähig:

$$\begin{array}{r} \text{Einl.-W.} \quad 1700 \text{ €} \\ / \text{ Rest bND} \quad 4,25 \text{ J.} \\ \hline = \quad 400 \text{ €/J.} \end{array}$$

4. Private Nutzung

= Nutzungsentn. iSv § 4 I 1 Hs. 2, Satz 2 EStG

⇒ Grds. d. Totalgewinngleichheit: fiktive BE
anzusetzen!

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

§ 6 I Nr. 4 Satz 1 EStG: TW

Bei Nutzungen: Tats. Selbstkosten

⇒ Hier mangels anderer Angaben: AfA-Rate

Somit fikt. BE iHv 160 € ($400 € \cdot 0,4$) anzusetzen

II. Mietzahlung für Dezember 2019

BA iSd § 4 IV EStG

⇒ § 11 II EStG: **Abflussprinzip**

Aber: Ausnahme in § 11 II 2 iVm I 2 EStG für wiederkehrende Beitr., wenn diese wirtsch. zu and. Kalenderj. gehören

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle



Voraussetzungen hier (+):

- Miete = wiederkehrender Beitr.
- Miete für 12/2019 gehört wirtsch. zu 2019
- „Kurzer Zeitraum“ iSd § 11 II 2 iVm I 2 EStG
(\approx 10 Tage)
- Rspr.: Forderung muss inneh. d. kurz. Zeitr.
fällig sein

⇒ Miete für 12/2019 kann 2020 nicht als BA
angesetzt werden

III. Nutzung d. Praxisräume im Einfamilienhaus

1. Aufteilung in versch. WG

Gem. genutzte Geb. nach **Nutzungs- u. Funktionszsmh.** aufzuteilen

Beachte: Grund u. Boden im EStR **selbst. WG!**
(arg. § 6 I Nr. 1, 2 EStG)

Vorliegend deshalb:

AK Praxisräume = 250 000 € ($5/9 * 900\,000 * 0,5$)

AK GuB = 200 000 € ($4/9 * 900\,000 * 0,5$)

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

2. GuB-Anteile

= nicht abnutzb. WG d. AV (§ 247 II HGB analog)

⇒ Berücks. gem. § 4 III 3 EStG **erst im Zeitpunkt d. Veräußerung**

3. Kostentragung Gebäudeanteil

P: M hat Hälfte der AK getragen

§ 4 IV EStG: BA müssen **T zurechenbar** sein

⇒ „Drittaufwand“ bleibt unberücksichtigt!

Rspr.: Selbst. Geb.-Teil in so viele WG aufzuteilen, wie Miteigentümer vorhanden

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

Aber: Wenn Geb.-Teil nur v. einem Miteigent. zur Einkünfteerz. genutzt, Vermut. dass (nur) dieser Aufw. für diesen Teil getätigt hat

⇒ Voller AK-Anteil für Praxis T zuzurechnen (aA vertretbar)

4. Berechnung AfA-Rate

§ 4 III 3, § 7 Va, IV 1 Nr. 1 EStG: 3 % v. 250 000 €
= 7500 €

Aber: Nutzung erst ab 1.4.; AfA-Rate gem. § 7 I 4 EStG um 3/12 zu kürzen = 5625 €

IV. Büromöbel

1. Schreibtisch

Grds. lineare AfA nach § 4 III 3 iVm § 7 I 1 EStG

$$\begin{array}{r} \text{AfA-Rate: AK iHv} \quad 850 \text{ €} \\ \quad \quad \quad / \text{ BND} \quad \quad 10 \text{ J.} \\ \hline \quad \quad \quad = \quad \quad 85 \text{ €/J.} \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} \text{AfA-Rate: AK iHv} \quad 850 \text{ €} \\ \quad \quad \quad / \text{ BND} \quad \quad 10 \text{ J.} \\ \hline \quad \quad \quad = \quad \quad 85 \text{ €/J.} \end{array}} \right\} \begin{array}{l} \text{Für 2020 nur } 9/12 \\ (\S 7 \text{ I } 4 \text{ EStG}) \\ = 63,75 \text{ €} \end{array}$$

⇒ Inbes. Sofortabzug nach § 6 II 1 EStG (-), da Wert >800 €

Aber: Wert >250 € u. <1000 €, deshalb **Sammelposten** gem. § 6 IIa 1 EStG möglich

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

⇒ § 6 IIa 2 EStG: Im Wirtschaftsj. der Bildung + 4 darauffolgende J. gewinnmind. aufzulösen
§ 7 I 4 EStG findet **keine Anw.**

Hier: BA-Abzug iHv 170 € (850 € / 5)

2. Schreibtischstuhl

Lineare AfA: 26,25 € (350 € / 10 J. bND * 9/12)

Sofortabzug hier (+), BA-Abzug iHv **416,50 €**
(350 € + 19 % USt; Vorsteuer ≠ durchl. Posten
iSd § 4 III 2 EStG!)

Sammelposten: 70 € (350 € / 5)

C. Auswirkungen d. Geschäftsvorfälle

3. Gesamtbetrachtung Möbel für 2020

Wenn (nur) lineare AfA: 90 €

Wenn Sofortabzug: 501,50 € (Sofortabzug Stuhl + lineare AfA Tisch)

Sammelposten: 240 € (§ 6 IIa 5 EStG: Sammelpostenbildung **nur einheitlich** für alle WG!)

⇒ Höchstmögl. BA-Abzug für 2020 bei Sofortabzug

V. Erlass des Behandlungshonorars

Honorarford. keine BE analog § 8 I EStG (+ § 4 IV e contrario), da kein Zufluss iSd § 11 I 1 EStG

Aber: Grds. der Totalgewinnungleichheit!

⇒ Betriebsvermögensvergl. (BVV): Prinzip d. **Gewinnrealisierung** (§ 5 I 1 EStG iVm § 252 I Nr. 4 HGB), Ford. zu aktivieren, sobald vertragsspez. Hauptleist. erbracht

EÜR darf iE nicht zu einer anderen Beh. als BVV führen, deshalb vorl. fikt. BE iHv 700 € anzus.

VI. Geburtstagsgeschenk für A

Betr. veranlasst, daher BA iSd § 4 IV EStG
§ 4 V 1 EStG nicht anw., da A Arbeitn. von T

VII. Abendessen

Priv. veranlasst, daher Entn. iSd § 4 I 2 EStG
⇒ Somit kein Ansatz als BA

Aber: Hier sog. **Barentnahme**, Geld bereits im
Zeitpkt. d. Zuflusses erfolgsw. als BE erfasst
(§ 11 I EStG) daher **keine** fikt. BE anzus.
(sonst doppelte Berücksichtigung!)

VIII. Darlehen

1. Darlehensaufnahme

Keine BE, da zugleich Verbindl. entsteht u. daher **wirtsch.** kein endg. Geldzugang

2. Zinsen u. Disagio

Schuldzinsen iHv 500 € = BA

Disagio grds. wie Schuldzinsen (vgl. § 11 II 1 EStG)

Aber: Ausn. in § 11 II 3 EStG grds. (+), da Darlehen für 6 Jahre gewährt

ABER: Hier Rückausn. in § 11 II 4 EStG (+)